

c. 97 (2) ein Zwischenstop in Aquileia bezeugt (vor Nr. *488). Dagegen wird das von Sozomenos, Kirchengeschichte c. 4, 15, behauptete Zusammentreffen mit dem Kaiser in Sirmium (Sremska Mitrovica) von der neueren Forschung einhellig abgelehnt; Nr. *497 wäre dementsprechend mit † zu versehen. Ein Epigramm Damasus' für den hl. Felix von Cimitile (Nola), den Nothelfer der Verleumdeten, belegt einen Besuch des Papstes bei diesem Heiligtum und damit übrigens die erste „päpstliche“ Pilgerreise (Antonio Ferrua, *Epigrammata Damasiana*, 1942, S. 213–215 Nr. 59). Derselbe Papst sandte nach Palladius von Ratiaria (*Scolies ariennes sur le concile d'Aquilée* c. 122, hg. von Roger Gryson, 1980, S. 304) Entschuldigungsschreiben an die Synode von Aquileia (381), die von Ambrosius von Mailand verlesen wurden (nach Nr. *562). Zwei *Deperdita*, die sich aus der Dekretale Bonifatius' I. vom 13. Juni 419 (Nr. 783) ergeben, wurden von der Rez. verschuldet, die sie in *Gallia pontificia* III/1 übersehen hat (vgl. *Gallia pontificia* III/3, Addenda Nr. *12bis und *12ter). Die Antwort des Bischofs Ravennius von Arles (und 43 weiterer Bischöfe Galliens) auf den Brief Leos des Großen vom 5. Mai 450 (Nr. 972) ist erhalten (Migne, PL 54 Sp. 966; Charles Munier, *Concilia Galliae*, 1963, S. 107) und hätte vor der Antwort des Papstes vom 27. Januar 452 (Nr. 1012) eingereicht werden müssen. In einem Schreiben Papst Hilarus' an Leontius von Arles und zwei andere Bischöfe steckt neben Nr. *1108 Leos des Großen ein weiteres *Deperditum*: das Zugeständnis Hilarus' an Ingenius von Embrun, das mit dem gleichen Schreiben rückgängig gemacht wird. Johannes' I. Rückreise von Konstantinopel nach Ravenna führte über Thessaloniki, wo nach dem *Liber pontificalis* (1, hg. von Louis Duchesne, 1886, S. 106 f., 276) einer seiner Begleiter verstarb (vor *1701). Gregors des Großen *Dialogi* c. 3, 1–3 steuern ein Detail zur Reise Agapits über Griechenland nach Konstantinopel (vor Nr. *1759) und mit Korinth (c. 3, 4) eine weitere Station der „Reise“ Vigilius' mit dem gleichen Ziel (vor *1826) bei. Eine weitere Zwischenlandung in Thessaloniki scheint sich aus Nr. *1839 und 1846 zu ergeben.

Beate Schilling

Éloïse LEMAY, *Diplomatic Mischief, Institutionalized Deception: Two Undated Merovingian Wills on Papyrus (Ermentrude's Will and the Will of Idda's Son) and a Group of Eleventh-Century Forgeries from the Abbey of Saint-Denis*, *Viator* 47/2 (2016) S. 57–66, datiert sowohl die Abfassung als auch die Abschrift der beiden auf Papyrus überlieferten Testamente (ChLA 592 und 569) um 650, genauer und auch später als bisher üblich. Auf der Rückseite des zweiten Stücks verzichtet Bischof Landerich von Paris zu angeblich 652 auf Rechte gegenüber Besitzungen von Saint-Denis. Dieser Text sei ebenso gefälscht (vgl. aber das echte D. Merov. 85 von 654, das einen Verzicht Landerichs bestätigt) wie einige Papst- und fränkische Königsurkunden, um vor Papst Alexander II. 1065 und König Philipp I. 1068 die Stellung des Pariser Bischofs gegenüber der Königsabtei zu schwächen. Konsequenz nicht herangezogen wurden DD. Merov. K. B.

Judith OLSZOWY-SCHLANGER, *Hebrew and Hebrew-Latin Documents from Medieval England: a Diplomatic and Palaeographical Study* (*Monumenta*